



Jahres- und Wirkungsbericht 2020

ROCK YOUR LIFE! SCHWEIZ

Nach dem Social Reporting Standard



ROCK YOUR LIFE! (RYL!) IST EIN MENTORING-PROGRAMM, BEI DEM JUGENDLICHE, DIE IM PROZESS DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN, WÄHREND DEN LETZTEN ZWEI SCHULJAHREN VON DAFÜR GESCHULTEN STUDIERENDEN ODER JUNGEN ARBEITNEHMENDEN IN EINEM EINS-ZU-EINS-MENTORING BEGLEITET WERDEN. TEIL DES ROCK YOUR LIFE! NETZWERKS SIND ZUDEM PARTNERUNTERNEHMEN. DIESE ERMÖGLICHEN DEN JUGENDLICHEN FRÜH EINEN EINBLICK IN DIE BERUFSWELT.



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit Zuversicht präsentieren wir Ihnen unser Jahr 2020. Für ROCK YOUR LIFE! Schweiz war es ein besonders herausforderndes Jahr, so hat die Pandemie vieles auf den Kopf gestellt und grossen Einfluss auf den Lehrstellenmarkt.

Für unsere Mentees ist der Austausch mit Gleichaltrigen, ausserschulischen Bezugspersonen und insbesondere unseren MentorInnen derzeit eingeschränkt. In vielen Branchen werden keine Schnupperlehren angeboten. Die abgesagten Berufsmessen werden im 2021 zwar teilweise virtuell nachgeholt, sind für viele Mentees aber schwierig zugänglich – einige besitzen nicht einmal einen Laptop. Wir erleben viele Jugendliche während der Pandemie als verschlossener und nachdenklicher.

Das RYL! Mentoring-Programm braucht es mehr denn je. Wir sind gefordert, doch gerade in diesen schwierigen Zeiten erwies sich die Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen, Mitarbeitenden, FörderpartnerInnen, Partnerschulen und -unternehmen als unglaublich resilient – ich danke allen Beteiligten für ihr unglaubliches Engagement!

Wir blicken insgesamt positiv auf ein innovatives und lehrreiches Jahr zurück. Viel Spass bei der Lektüre!

Dr. Gabriel Abu-Tayeh, Geschäftsführer

2020 in Kürze Management Summary

Etablierung in der Westschweiz

Unglaublich! Wenige Monate nach erfolgreichem Start des bilingualen Pilot-Jahrgangs im zweisprachigen Kanton Fribourg, räumt ROCK YOUR LIFE! den ersten Preis des Prix Innovage Suisse Romande 2020 ab. Wir freuen uns auf die weitere Expansion nach Lausanne!

Tatkräftiger Einsatz von allen!

2020 haben unsere MentorInnen und Team-Mitglieder an acht Standorten mehr als 21'100 Stunden für RYL! freiwillig eingesetzt. Acht neue TrainerInnen wurden in der Schweiz ausgebildet. Für die RYL! Schweiz GmbH wurden insgesamt 539'174 CHF aufgewendet.

Mentoring-Jahrgang 2020–2022: 129 neue Mentoring-Paare

Der neue Mentoring-Jahrgang 2020–2022 zählt insgesamt 129 neue Mentoring-Paare. Seit der Gründung von ROCK YOUR LIFE! Schweiz haben 816 Mentees einen Mentor oder eine Mentorin erhalten.

Mentoring-Jahrgang 2018–2020: 84% der Mentees schafften den Übergang

84% der Mentees an den Standorten Basel, Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich schafften den erfolgreichen Übergang von der Schule in die Ausbildung, eine weiterführende Schule oder ein zielführendes Brückenangebot.

Mentoring-Jahrgang 2017–2019: 94% der Mentees sind noch in der Ausbildung

Ein Jahr nach dem offiziellen Abschluss des Mentoring-Programms wird nach dem Verbleib in der Ausbildung gefragt. 94% der Mentees aus dem Mentoring-Jahrgang 2017–2019 sind noch in der Ausbildung oder haben den erfolgreichen Übergang nach einem Brückenangebot geschafft.

Inhaltsverzeichnis

1. Vision und Ansatz	S. 6
2. Problem und Lösungsansatz	S. 8
2.1 Das gesellschaftliche Problem	S. 8
2.2 Das Mentoring-Programm als Lösungsansatz	S. 8
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen	S. 16
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	S. 16
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	S. 18
3.3 Erreichte Wirkung – Mentoring-Jahrgänge 2017–2019 und 2018–2020	S. 20
3.4 Lernerfahrungen und Massnahmen für die Folgejahre	S. 22
4. Planung und Ausblick	S. 23
4.1 Planung und Ziele	S. 23
4.2 Chancen und Risiken	S. 23
5. Organisationsstruktur und Team	S. 24
6. Organisationsprofil	S. 25
6.1 Allgemeine Angaben	S. 25
6.2 Governance der Organisation: Kontrollorgane von RYL! Schweiz	S. 25
6.3 Kooperationen und Partnerschaften	S. 26
7. Finanzen und Rechnungslegung	S. 28
7.1 Buchführung und Rechnungslegung	S. 28
7.2 Finanzielle Situation und Planung	S. 28
7.3 Bilanz	S. 28
7.4 Erfolgsrechnung	S. 29
8. Fussnoten und Verzeichnisse	S. 30

Impressum

Nach dem Social Reporting Standard 2014. Bern, Mai 2021

Kontakt SRS-Bericht: evaluation@rockyourlife.org

Redaktion: Robin Huber, redaktion@rockyourlife.org

Text: Adina Trinca, Sandro Caviezel, Robin Huber

Layout & Grafiken: Karin Hufnagl

ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH, Kramgasse 5, CH-3011 Bern, +41 31 312 60 21

www.rockyourlife.org

Hinweis: Vereinzelt Fotos des vorliegenden Berichts wurden aufgenommen, bevor sich die COVID-19-Pandemie in der Schweiz ausgebreitet und zu Abstandsregelungen sowie weiteren Schutzmassnahmen geführt hat.



1. VISION UND ANSATZ

Wir wollen eine Gesellschaft, in der jeder junge Mensch unabhängig von seiner Herkunft sein individuelles Potenzial entfaltet, seine Stärken und Träume erkundet und diese in seiner Welt einbringt und umsetzt.

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) Schweiz wurde gegründet, um diesem Potenzial zu seiner Entfaltung zu verhelfen: Jugendliche sollen Ermutigung anstatt Entmutigung erfahren. Wir fördern im Rahmen eines schweizweiten Netzwerkes mit einer Vielzahl von Standorten wirkungsvolle Mentoring-Beziehungen zwischen Jugendlichen und Studierenden oder jungen Arbeitnehmenden.

ROCK YOUR LIFE! ist ein Beispiel dafür, dass über individuelle Beziehungen ein gesamtgesellschaftlicher Unterschied gemacht werden kann. Jede dieser Mentoring-Beziehungen verkörpert unsere Vision eigenverantwortlicher junger Menschen, die sich ihrer selbst und ihrer Potenziale bewusst sind, die Schritt für Schritt, voller Mut und Freude ihren ganz eigenen Lebensweg gehen, die sich dabei gegenseitig unterstützen und zur Seite stehen und so zu einer Gesellschaft beitragen, in der Verantwortung übernommen anstatt abgegeben wird.

Jeder und jede, unabhängig der Herkunft und familiären Unterstützungsmöglichkeiten, soll diese Verantwortung wahrnehmen können. Wir setzen uns ein für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit, weil jeder junge Mensch eine gerechte Chance verdient.

UNSERE VISION IST EINE GESELLSCHAFT,

1. IN DER BILDUNGSCHANCEN MILIEUUNABHÄNGIG SIND

2. IN DER SOZIALE MOBILITÄT REALITÄT IST

3. IN DER VERBINDUNGEN ÜBER ETABLIERTE GRUPPEN HINAUS BESTEHEN

4. IN DER JEDER UND JEDE DAS INDIVIDUELLE POTENZIAL ENTFALTEN KANN



Unsere Vision in der Praxis: Nebst dem Eins-zu-Eins-Mentoring und den Angeboten unserer Partnerunternehmen, sind die von ROCK YOUR LIFE! durchgeführten Trainings zentraler Bestandteil des Programms. Was das Ziel dieser Trainings ist und wer diese durchführt, das fragen wir Jacqueline Keller. Sie ist seit vier Jahren Senior Trainerin und seit Herbst 2020 neue RYL! Trainingsverantwortliche.

Jacqueline, was hat Dich dazu bewegt, Trainerin bei RYL! zu werden?

Es ist mein Herzensanliegen, junge Menschen dabei zu unterstützen, den Job zu finden, der sie erfüllt. Ein Job, an dem sie wachsen und den sie mit Freude ausführen können. Ich selbst habe meinen Traumjob gefunden, indem ich mir die Zeit selber geschenkt habe, mich besser kennenzulernen. Es hat vier Jahre gedauert bis ich meine Passion gefunden und Klarheit über meinen Weg hatte. In dieser Zeit habe ich viel gelernt – diese Erfahrung möchte ich nun weitergeben, damit andere schneller Klarheit haben und weniger, ja am besten keine, Zeit verlieren.

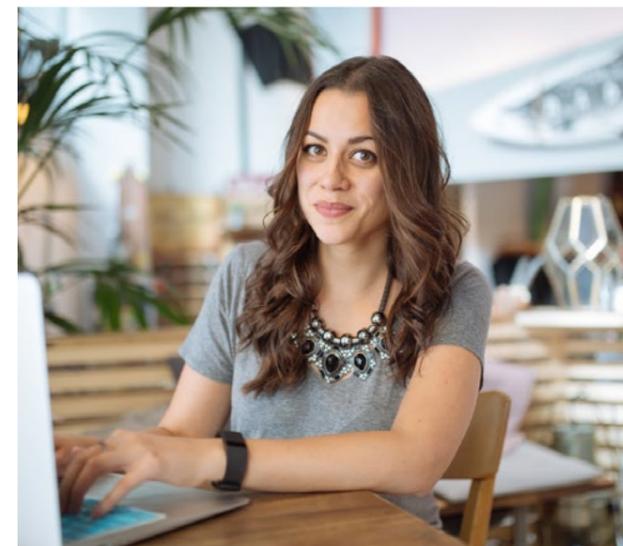
Was ist das Ziel der RYL! Trainings? Was beinhalten diese und wie laufen sie ab?

Wir empowern eine ganze Generation junger Menschen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Wir möchten ihnen das Werkzeug geben, mit dem sie ihr Potenzial erkennen und entfalten können. Das Programm beinhaltet insgesamt drei Trainingsblöcke. Im ersten Trainingsblock geht es darum, dass die Mentoring-Paare das Programm, die Bedeutung des Mentorings und vor allem sich gegenseitig kennenlernen, um eine möglichst gute Beziehung aufbauen zu können. Der zweite Trainingsblock fokussiert darauf, das eigene Potenzial zu erkennen. Die Mentees haben durch kreative und spielerische Methoden die Chance, ihre Stärken, Talente, Interessen und noch vieles mehr zu entdecken. Darauf aufbauend identifizieren die Mentees zu ihnen passende Berufe oder Ausbildungen. Im dritten und letzten Trainingsblock lernen die Mentees, wie sie Erfolgsstrategien entwickeln und Grenzen überwinden. Gleichzeitig bereiten sie sich auf Bewerbungsgespräche vor. Unsere Trainings sind sehr praxisorientiert und realitätsnah. Es werden nicht nur Informationen vermittelt – mittels effektiven Übungen wird am eigenen Potenzial gearbeitet. Die Trainings sind dadurch sehr wirkungsvoll.

Wie werden die RYL! Trainerinnen und Trainer rekrutiert beziehungsweise ausgebildet?

Geeignete interessierte Trainerinnen und Trainer werden nach Prüfung ihrer Bewerbungsunterlagen an einen Assessment-Tag eingeladen, wo sie einen vertiefteren Einblick in die Organisation erhalten. Indem sie an diesem Tag bereits die Möglichkeit bekommen, Trainingsinhalte anzumoderieren und auf schwierige Trainingssituationen zu reagieren, bekommen wir einen ersten Eindruck, wer ins Programm passen könnte. Beide Seiten können entscheiden, ob sie die Ausbildung fortsetzen wollen. Danach folgt eine einmonatige Theorie- und Praxisausbildung. Unsere TrainerInnen durchlaufen den gesamten Mentoring-Prozess. Dank dieser Eigenerfahrung können sie die Mentees in ihrem Prozess verständnisvoll und motivierend unterstützen.

«Wir empowern eine ganze Generation junger Menschen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten»



Jacqueline Keller, Trainingsverantwortliche und Senior Trainerin bei RYL!

Inwiefern hat Covid-19 die Durchführung der Trainings tangiert?

Sehr stark. Alle Trainings wurden innerhalb kürzester Zeit in ein Online-Format umgewandelt. Bereits im Mai 2020 wurde das erste Training virtuell durchgeführt. Für viele Mentees war es der erste Kontakt mit Zoom und einige hatten nicht einmal direkten Zugang zu einem Laptop. Diese nahmen dann mit dem Handy teil, weshalb wir vereinzelt Übungen nicht wie geplant durchführen konnten. Das hat zu vielen Umstellungen in den Trainingsinhalten und -methoden geführt. Auch der Beziehungsaufbau ist durch den Lockdown für neue Mentoring-Paare eine noch grössere Herausforderung geworden, was an den Trainings teilweise spürbar war. Alles in allem sind wir aber trotz aller Hürden sehr zufrieden mit der Umstellung auf die virtuellen Trainings. Wir waren von Anfang an positiv überrascht, wie hoch die Teilnahmequote war. Teilweise war sie sogar höher als an den Trainings vor Ort. In der Zwischenzeit haben sich die virtuellen Trainings sehr gut eingespielt, einzig der direkte persönliche Austausch ist unersetzlich geblieben. Alle Beteiligten haben grosse Flexibilität bewiesen und sich sehr schnell an die neue Situation angepasst. Ein riesengrosses Dankeschön an dieser Stelle!

2. PROBLEM UND LÖSUNGSANSATZ

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Im Alter von 14 Jahren müssen Schülerinnen und Schüler in der Schweiz ihre Fähigkeiten, Wünsche und Ziele kennen, um eine passende Anschlusslösung an die obligatorische Schule zu wählen. Eine schwierige Aufgabe: In der Schweiz stehen neben weiterführenden Schulen über 250 verschiedene Ausbildungen zur Auswahl.¹ Im komplexen Schweizer Bildungs- und Berufsbildungssystem ist eine fachkundige familiäre Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung zentral.² Diese familiären Unterstützungsmöglichkeiten sind allerdings stark unterschiedlich verteilt und ein wesentlicher Faktor für soziale Ungleichheit. Ergebnisse des OECD-Bildungsberichts 2018 zeigen, dass es in Ländern wie Deutschland und der Schweiz bis zu sechs Generationen dauern kann, bis Nachkommen einer einkommensschwachen Familie einen Verdienst erreichen, der im jeweiligen Land als durchschnittlich gilt.³ Es ist Zufall, in welche Familie und Einkommensklasse man hineingeboren wird, weshalb diese Quelle von Chancenungleichheit allgemein als ungerecht empfunden wird.⁴ Die Familienzugehörigkeit sollte für die Zukunft eines Kindes nicht von Bedeutung sein.

Gesellschaftliche Entwicklungen wie die Digitalisierung und Globalisierung verstärken diese Chancenungleichheit am Arbeitsmarkt. Dies ist umso bedenklicher, da soziale Ungleichheiten als Konsequenz der COVID-Pandemie ohnehin zunehmen.⁵ Es ist daher wichtiger denn je, soziodemografisch benachteiligten Jugendlichen eine persönliche und fachkundige Unterstützung bei der Beruflichen Orientierung anbieten zu können, welche unzureichende familiäre Unterstützungsmöglichkeiten kompensieren und die Arbeitsmarktaussichten der Jugendlichen damit stärken kann. Die Chance auf einen passenden Ausbildungsplatz oder den Besuch einer weiterführenden Schule sollte jedem Schüler und jeder Schülerin gegeben sein – unabhängig des soziodemographischen Hintergrunds.

2.2 Das Mentoring-Programm als Lösungsansatz

Seit 2013 wirkt ROCK YOUR LIFE! dieser Chancenungleichheit in der Schweiz entgegen und begleitet Jugendliche, die zusätzliche Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung benötigen mit einem eineinhalbjährigen Mentoring-Programm. Damit die Jugendlichen einen erfolgreichen Berufseinstieg schaffen, fördert RYL! einerseits deren Selbstwirksamkeit – also die Überzeugung, mit den eigenen Kompetenzen fordernde Aufgaben erfolgreich meistern zu können – sowie deren Sozial- und Selbstkompetenzen. Andererseits bietet RYL! Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung, worunter auch die frühzeitige Berührung mit der Berufswelt fällt.

Die Abbildung 1 zeigt die Wirkungskausalität des RYL! Mentoring-Programms. Der erfolgreiche Berufseinstieg setzt sich durch den erfolgreichen Übergang und den Verbleib in der Ausbildung zusammen, und wird entsprechend an diesen zwei Zeitpunkten gemessen.

Mehr zur Wirkung des RYL! Mentoring-Programms erfahren Sie auf den folgenden Seiten im Weiterverlauf dieses Kapitels. Die im Jahr 2020 gemessenen Wirkungsergebnisse sowie die darauf aufbauenden Lernerfahrungen und Massnahmen werden unter den Kapiteln 3.3 und 3.4 zusammengefasst und kommentiert.



Abbildung 1: Erfolgreicher Berufseinstieg

Wissenschaftliche Studie belegt: ROCK YOUR LIFE! wirkt

Eine umfassende Begleitstudie von mehr als 300 ROCK YOUR LIFE! Mentees über mehrere Jahre hinweg belegt: Unser Mentoring-Programm für SchülerInnen erreicht die Zielgruppe bildungsbenachteiligter Jugendlicher und nivelliert die Nachteile in Bezug auf ihre Arbeitsmarktreife und -chancen!



Die Wirkung von Mentoring-Programmen wurde bisher nie grundlegend erforscht, was sich 2020 geändert hat. Die erfolgreich durchgeführte Studie des Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) an der Universität München beweist: «Mentoring verbessert die Arbeitsmarktchancen von stark benachteiligten Jugendlichen».⁶

Am Fallbeispiel von RYL! wurde untersucht, ob ein Mentoring-Programm «die Arbeitsmarktaussichten der teilnehmenden Jugendlichen wirksam verbessert». Um diese Frage zu beantworten, wurde ein Feldexperiment konzipiert. Die Studie wurde in zehn Städten aus ganz Deutschland durchgeführt, wo jeweils die Teilnehmenden des entsprechenden Mentoring-Jahrgangs beobachtet wurden. Wann immer es an einem Standort mehr BewerberInnen als freie Plätze gab, wurde per Losverfahren über die Teilnahme entschieden. Dies bietet zugleich der Forschung einen wesentlichen Vorteil: Durch die zufällige Einteilung ist bei entsprechend grossen Fallzahlen sichergestellt, dass sich die TeilnehmerInnen und Nicht-TeilnehmerInnen in den forschungsrelevanten Merkmalen im Durchschnitt nicht unterscheiden. Insgesamt haben 308 Jugendliche, wovon 56% weiblich waren, aus 19 Schulen an der Feldstudie teilgenommen. Die Studie wurde in verschiedenen Phasen ausgewertet und lief insgesamt über fünf Jahre.

Tatsächlich stellte das Forschungsteam vom ifo fest, dass sich der «Index der Arbeitsmarktaussichten von Acht- und Neuntklässler*innen aus stark benachteiligten Verhältnissen ein Jahr nach Programmstart deutlich verbessert». Alle drei Komponenten des Gesamtindex, die kognitive, nicht-kognitive und motivationale Aspekte messen, werden durch das Programm positiv beeinflusst. Für stark benachteiligte Jugendliche überstieg der positive Effekt des Programms den erwarteten Effekt, den sie ohne das Mentoring-Programm erreicht hätten. Bei Jugendlichen mit einem weniger benachteiligten Hintergrund wurden hingegen keine positiven Effekte festgestellt.

ÜBER DAS IFO INSTITUT

Das ifo Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München) ist eine Forschungseinrichtung mit Sitz in München. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Instituts liefern die Basis für eine faktenbasierte Debatte zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen in Deutschland und Europa und bieten Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft damit eine Grundlage für sachorientierte Entscheidungen.

CESifo
WORKING PAPERS

8870
2021
February 2022

Can Mentoring Alleviate Family Disadvantage in Adolescence? A Field Experiment to Improve Labor-Market Prospects
Sven Resnjanskij, Jens Ruhose, Simon Wiederhold, Ludger Woessmann

ifo

Die deutsche Zusammenfassung der Studie finden Sie unter: www.ifo.de/publikationen

CORONA 2020 – THE LOST YEAR?

2.2.1 Das RYL! Mentoring-Programm



Robin Huber und Adina Trinca, Standortverantwortliche von Winterthur respektive St. Gallen, erklären uns das RYL! Mentoring-Programm und ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen

RYL! setzt mit dem Mentoring-Programm im zweitletzten obligatorischen Schuljahr (8. Klasse) an. SchülerInnen (Mentees), die Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung benötigen, werden von geschulten Studierenden und jungen Arbeitnehmenden (MentorInnen) während eineinhalb Jahren begleitet und profitieren von den Angeboten unserer Partnerunternehmen. Das Jahr 2020 war aufgrund der COVID-19-Pandemie eine grosse Herausforderung. Adina und Robin erzählen, wie sie das Programm dennoch erfolgreich weiterführen konnten.

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen, als das Jahr der COVID-19-Pandemie. Wie habt ihr dieses Jahr als Standortverantwortliche erlebt?

Adina Trinca (AT): Turbulent, fordernd und dennoch habe ich sehr viel Positives erlebt! Ich bin im Herbst 2020 bei RYL! eingestiegen – die meisten meiner Arbeitskolleginnen und -kollegen habe ich noch nie physisch getroffen, und doch glaube ich sie alle sehr gut zu kennen. Wir treffen uns jede Woche über Zoom und arbeiten mehrere Stunden zusammen. Trotzdem freue ich mich natürlich sehr darauf, wenn physische Treffen in Bern wieder möglich sein werden!



Robin Huber (RH): Dem schliesse ich mich an! Das gesamte RYL! Team ist an dieser Krise gewachsen und auch das Programm an sich zieht viel Positives aus ihr. Virtuelle Treffen werden post-Corona weiterhin stattfinden – sie sparen Reisezeit und man arbeitet unglaublich effizient. Ich denke gerade unsere Kollegen in Chur stimmen diesem Punkt besonders zu. (lacht) Aber klar, die Krise ist eine grosse Herausforderung – nicht nur für uns, ich denke da besonders an unsere Mentees und MentorInnen.

Woran denkst du im Konkreten?

RH: Die elterliche Unterstützung während der Beruflichen Orientierung war schon vor der Pandemie zentral. Für Jugendliche, deren Eltern diese Unterstützung nur unzureichend bieten können – weil sie beispielsweise kein Deutsch beherrschen oder mit dem Schweizer Bildungssystem nicht ausreichend vertraut sind – kommen mit der Pandemie nun weitere Hürden hinzu. Der Austausch im ausserschulischen Umfeld ist stark eingeschränkt, die Berufsmessen wurden allesamt abgesagt und in vereinzelt Branchen sind Schnupperlehren momentan kaum möglich.

AT: Umso mehr waren unsere Mentees auf ihre MentorInnen angewiesen. Aber auch diese konnten sie zeitweilig nur virtuell treffen. Was nicht immer einfach war, denn viele Mentees verfügen nicht einmal über einen eigenen Laptop. Wir arbeiten daran, Sponsoren zu finden, die kostenlos Laptops zur Verfügung stellen. An einigen Standorten waren wir darin bereits erfolgreich.

Der neue Jahrgang 20–22 ist sogar virtuell in die Mentoring-Beziehung gestartet. Hat das gut funktioniert?

AT: Ja! Natürlich war es etwas speziell und wir konnten nicht ganz dieselbe enthusiastische Stimmung erwarten wie an den normalerweise physisch stattfindenden Matchings. Aber es hat dennoch viel Spass gemacht und die meisten Mentoring-Paare haben sich bereits in der Folgeweche das erste Mal getroffen. Es ist zurzeit zwar etwas schwierig, gemeinsam etwas zu unternehmen und die alle zwei Wochen stattfindenden Treffen finden mehrheitlich virtuell oder telefonisch statt, was die Kennenlernphase vereinzelt etwas erschwert. Aber die MentorInnen sind sich der Situation bewusst, nehmen ihre Verantwortung ernst und meistern das hervorragend!

Die späteren Mentoring-Paare mussten ja erst einmal auf das Programm aufmerksam gemacht werden. Wie seid ihr während der Gewinnungsphase vorgegangen?

RH: Insbesondere was den MentorInnen-Gewinnungsprozess anbelangt, haben wir dieses Jahr extrem viel dazugelernt. Jeder Standort hat neue Methoden erarbeitet und diese mit den anderen Standorten geteilt, sofern sie erfolgreich waren. Viele klassische, bewährte Gewinnungsmethoden wie Vorlesungsbesuche oder Infoanlässe an Universitäten und Hochschulen, aber auch das Flyern in Cafés und Bürogebäuden, waren im Herbst gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Als Reaktion darauf haben wir unsere Präsentationen aufgenommen und Dozierende gebeten, diese kurz nach Vorlesungsbeginn abspielen zu lassen. Wir haben zudem Werbung auf Social Media und Inserate geschaltet, Beiträge für Studierendenzeitschriften verfasst und wo es möglich war Rundmails versandt. Viele dieser digitalen Methoden werden wir auch in Zukunft unter normalen Umständen verstärkt anwenden. Denn sie waren erfolgreich. Auch wenn sie insgesamt die bewährten Methoden, die auf dem persönlichen Kontakt mit Interessierten beruhen, nicht vollumfänglich kompensieren konnten.

AT: Was die Mentee-Gewinnung betrifft, wird es aber auch in Zukunft kaum ohne die klassischen Klassenbesuche gehen. Wir hatten das Glück, dass wir diesen Prozess gleich nach den Sommerferien begonnen haben, als Schulbesuche noch möglich waren. Wir erarbeiten zwar auch zur Mentee-Gewinnung digitale Wege, doch ohne Klassenbesuche werden diese nicht ausreichen. Es ist ja doch ein langes, intensives und entsprechend komplexes Mentoring-Programm. Diese Komplexität können wir nur mündlich und vor Ort herunterbrechen. Interessierte SchülerInnen haben stets viele Fragen und Unsicherheiten, die sie geklärt haben wollen, bevor sie sich fürs Programm anmelden. Auch die Zusammenarbeit und der persönliche Austausch mit den Lehrpersonen ist immens wichtig, nur schon um unser angestrebtes Targeting sicherzustellen. Was dieses betrifft, arbeiten wir an einer neuen Strategie, wobei die Lehrpersonen eine zentrale Rolle spielen werden. Wir wollen noch gezielter jene Jugendliche ansprechen, die unser Mentoring am meisten brauchen.

Das Jahr 2020 in einem Wort?

RH: Resilienz.

AT: Zusammenhalt.

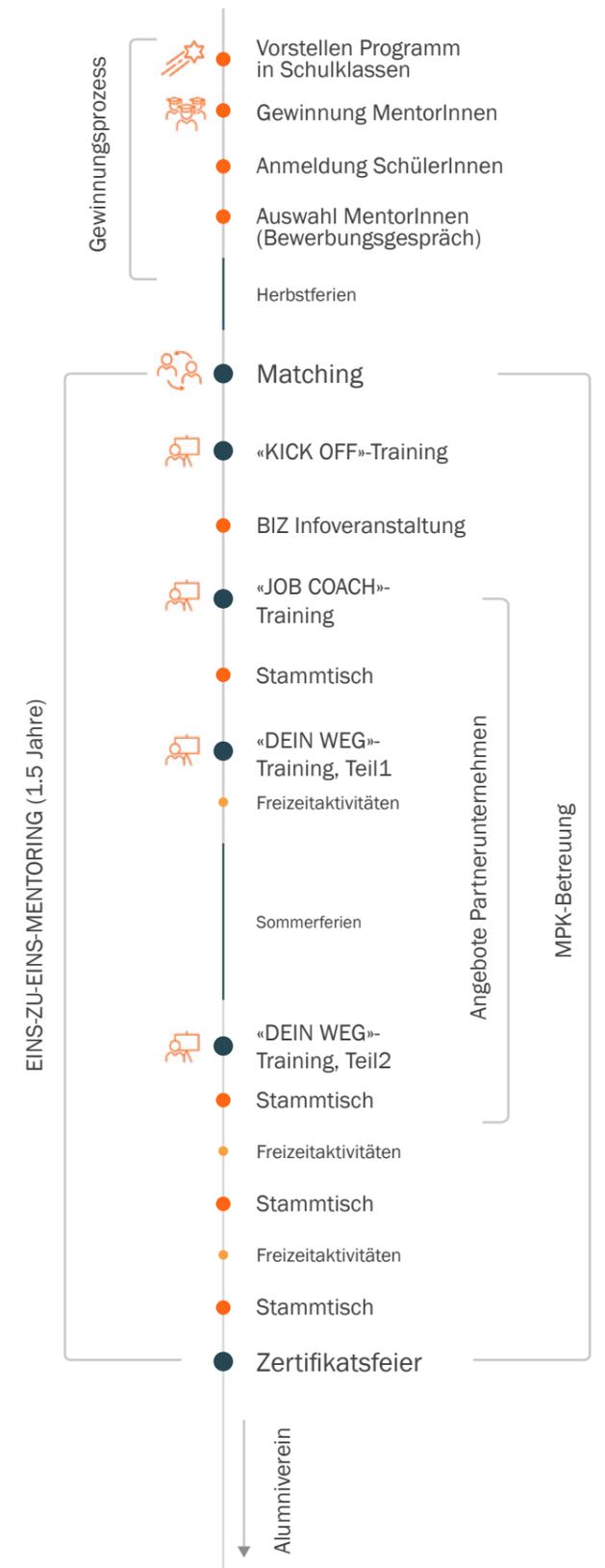


Abbildung 2: Das RYL! Programm, schematische Darstellung



Je nach Corona-Situation wurden die Trainings im Jahr 2020 unter konsequenter Einhaltung der Schutzvorschriften oder virtuell durchgeführt. Bilder oben / Mitte: Training «DEIN WEG» von RYL! Fribourg im September; Bild unten: Online-Training «JOB COACH» von RYL! Basel im März

RYL! Fribourg remporte le Prix Innovage Suisse romande 2020!

ROCK YOUR LIFE! Fribourg a reçu le 1er prix du Prix Innovage, marquant ainsi une étape importante dans l'implantation de RYL! en Suisse romande. Les deux responsables, Camille-Claire Walther et Sara Winter de la section locale Fribourg et à l'avenir de Lausanne nous en disent plus sur ce prix et leurs projets en Suisse romande.



Qu'est-ce que le Prix Innovage et qui le reçoit?

Camille-Claire: L'édition 2020 du Prix Innovage Suisse Romande était destinée à récompenser plusieurs projets menés avec succès en 2019. Les associations à but non lucratif des cantons de Fribourg, Genève, Neuchâtel et Vaud étaient invitées à y participer. Ce prix met en avant l'engagement et les actions par des équipes de bénévoles en faveur de la société et de ses acteurs.

Sara: Nous avons appris l'existence du Prix Innovage par le Réseau Bénévole à Fribourg, avec lequel nous travaillons depuis un certain temps. Nous avons donc décidé de tenter notre chance, ce qui a été un succès!

Qu'avez-vous ressenti en recevant ce prix?

Camille-Claire: Quand nous avons reçu le 1er prix, nous étions très fiers et motivés. Ce prix permet à ROCK YOUR LIFE! Fribourg davantage de visibilité au sein du canton ainsi qu'une plus grande crédibilité. Cela nous a beaucoup encouragé à continuer mais aussi à montrer l'importance de notre programme de mentorat.

De manière générale, comment pensez-vous que ce prix peut aider ROCK YOUR LIFE! en Romandie?

Camille-Claire: Notre désir est de pouvoir faire connaître notre programme de mentorat afin d'aider et de soutenir, au mieux, des élèves ou jeunes dans leurs démarches professionnelles. De plus, avoir une reconnaissance au niveau romand nous aide à accélérer le développement du projet dans cette partie de la Suisse. Ceci amène également la possibilité de partenariats avec d'autres associations ou fondations qui travaillent dans le même domaine.

Sara: Pouvoir être en Romandie, nous permet d'avoir l'association dans quasi toutes les régions de Suisse et ainsi participer à l'égalité des chances dans le domaine de l'orientation professionnelle. D'ailleurs, l'association ROCK YOUR LIFE! Suisse se penche sur un projet similaire au Tessin. De manière générale, nous sommes curieuses de voir comment tout cela va évoluer au cours de cette année.



INNOVAGE SUISSE ROMANDE (ISR)



Camille-Claire avec Bianca Walther, ancienne responsable de la section

L'association ISR, créée en 2007, regroupe des seniors qualifiés disposés à mettre bénévolement leur expérience et leurs connaissances au service d'institutions d'utilité publique. Le réseau est formé d'une trentaine de conseillers actifs, issus des cantons romands et venant de tous les horizons professionnels. Pour souligner le succès de la très bonne collaboration avec le monde associatif, ISR organise le Prix Innovage Suisse Romande, doté d'un montant de CHF 7000.-, en soutien à des projets novateurs et de qualité conduits avec succès durant l'année écoulée.

L'extension du programme en Suisse romande est soutenue par



2.2.2 Unsere Wirkung bei den Zielgruppen

An den Standorten wird das ROCK YOUR LIFE! Mentoring-Programm von jungen Führungspersonen in einem Teilzeitpensum (ca. 40%) mithilfe eines engagierten Teams von Freiwilligen umgesetzt. Zu den Aufgaben gehören die Gewinnung der Mentees an den Schulen sowie der MentorInnen an Hochschulen oder über Unternehmen, die Organisation der Trainings, der BIZ-Informationsveranstaltung, der Unternehmensangebote und Stammtische, die Begleitung und das Monitoring der Mentoring-Beziehungen, das Pflegen des lokalen Netzwerks zu wichtigen Partnern sowie die Organisation von regionalen Events. Im Folgenden wird die Wirkung des RYL! Mentoring-Programms bei den drei (in-)direkten Zielgruppen aufgezeigt.

1. SchülerInnen

- verfolgen ein klares Ziel
- vertrauen in sich selbst
- gehen selbstbestimmt ihren Weg
- erweitern ihre Perspektive
- schaffen den erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder ein schulisches Angebot
- absolvieren die gewählte Ausbildung erfolgreich

2. Studierende und junge Arbeitnehmende

- sammeln Beratungs- und interkulturelle Kompetenzen
- zeigen Empathie
- bilden ein Netzwerk mit gleichgesinnten Menschen
- übernehmen gesellschaftliche Verantwortung
- erweitern ihre Perspektive

3. Partnerunternehmen

- erhalten eine Plattform für soziales Engagement
- haben Zugang zu motivierten, potenziellen Arbeitnehmenden



Abbildung 3: RYL! Wirkungs Dreieck – Unsere Wirkung bei den Zielgruppen



Training «DEIN WEG» im September am Standort Zürich

2.2.3 Wirkungslogik von ROCK YOUR LIFE!

In der Grafik auf der nächsten Seite (Abbildung 4) wird die Wirkung von ROCK YOUR LIFE! Schweiz schematisch dargestellt.

EINFLUSS-Elemente: Bei der Unterstützung von Jugendlichen im Übergang von der Schule in die Ausbildung oder in ein schulisches Angebot fokussiert RYL! auf zwei Merkmale, die auch in einer Studie der EDK als Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen identifiziert werden⁷: Dies sind einerseits die Förderung der Selbstwirksamkeit, Sozial- und Selbstkompetenzen und andererseits die Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung.

PROGRAMM-Elemente: Die Selbstwirksamkeit, sowie Sozial- und Selbstkompetenzen der SchülerInnen werden durch die RYL! Trainings und durch das Eins-zu-Eins-Mentoring mit den geschulten MentorInnen positiv beeinflusst. Die Unterstützung der Jugendlichen im Prozess der Beruflichen Orientierung erfolgt durch das individuelle Mentoring, indem die MentorInnen den Fahrplan Berufliche Orientierung überwachen, unterstützen und vorantreiben. Auch die Angebote der RYL! Partnerunternehmen (z. B. Bewerbungsworkshops), die den Jugendlichen erste Einblicke in die Berufswelt ermöglichen und ihnen hilfreiche Tipps geben, spielen eine wichtige Rolle. Eine Informationsveranstaltung im lokalen Berufsbildungszentrum gibt den MentorInnen einen Überblick über das schweizerische Bildungs- und Berufsbildungssystem.

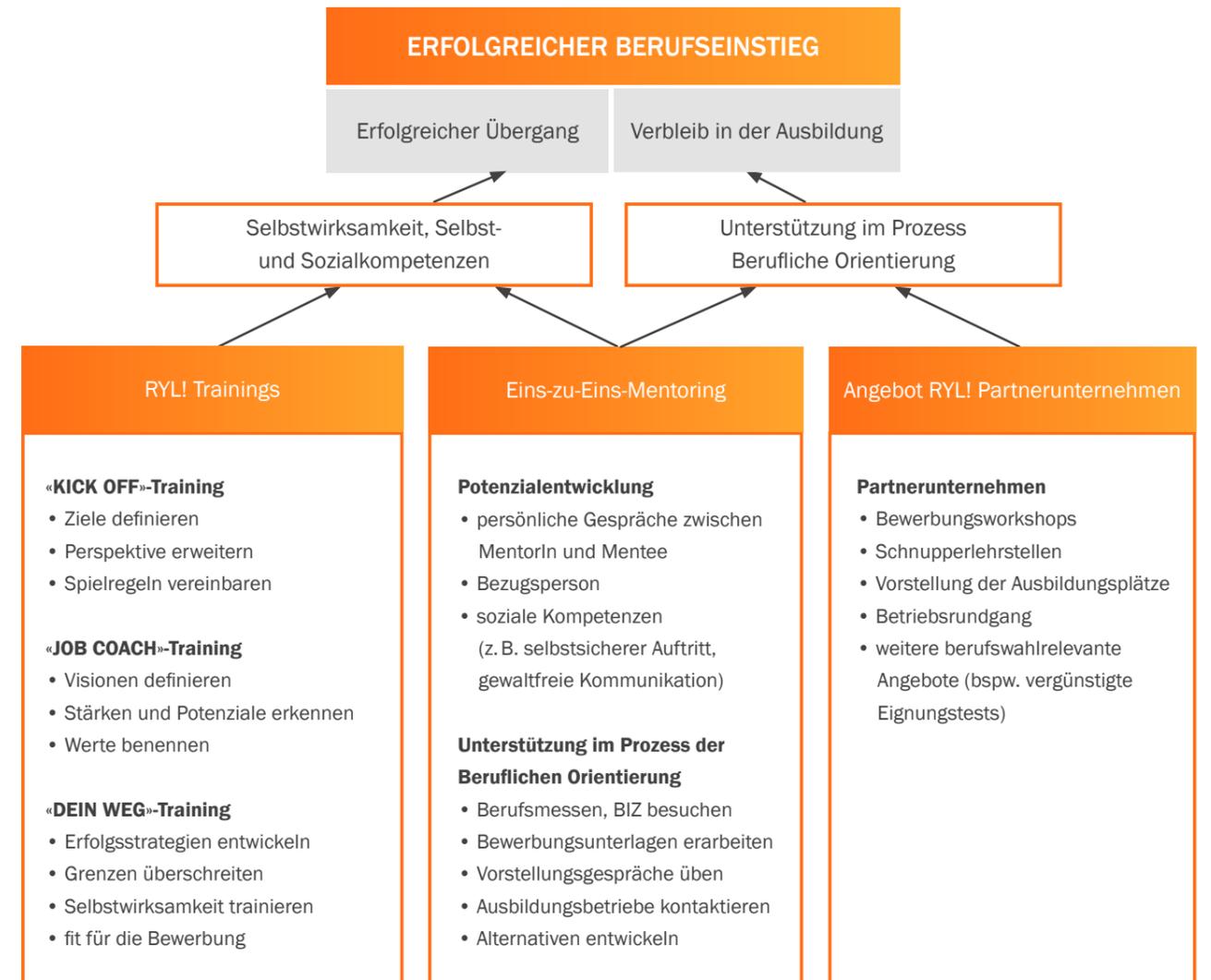


Abbildung 4: Die RYL! Schweiz Wirkungslogik

3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

3.1.1 Eingesetzte finanzielle Mittel



539'174,-

2020 hat RYL! Schweiz insgesamt 539'174 CHF ausgegeben. Genauere Informationen zu den Einnahmen und Ausgaben sind der Jahresrechnung unter Kapitel 7 zu entnehmen.

3.1.3 Know-How-Transfer



8

Im Jahr 2020 wurden acht neue TrainerInnen in der Schweiz ausgebildet. Damit ist der Know-how-Transfer im Netzwerk sichergestellt.

3.1.2 Eingesetzte Arbeitsstunden⁸

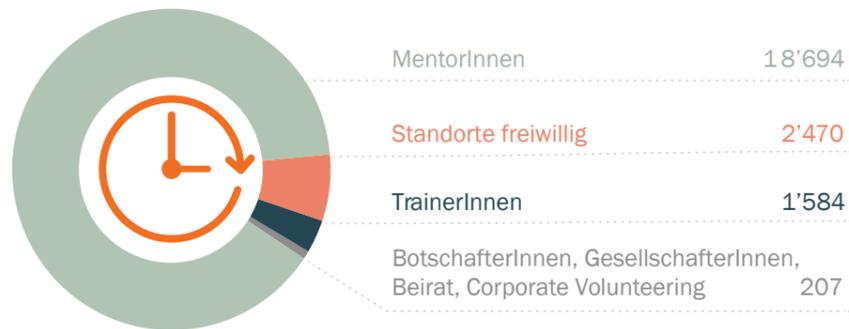


Abbildung 5: Freiwilligenstunden 2020

Auch 2020 wurden viele Stunden gearbeitet: Insgesamt wurden bei RYL! Schweiz 13'580 bezahlte Arbeitsstunden geleistet (das entspricht 6.22 FTE). Die Freiwilligen machen nichtsdestotrotz den grössten Anteil aus: Die MentorInnen, die die Mentees unterstützen und begleiten, haben 2020 rund 18'700 Stunden für RYL! eingesetzt. Ganz allgemein herrscht bei RYL! Freiwilligen-Power: Insgesamt wurden 22'955 Stunden ohne Entgelt gearbeitet (s. Abb. 5).

3.1.4 Massnahmen und Aktionen

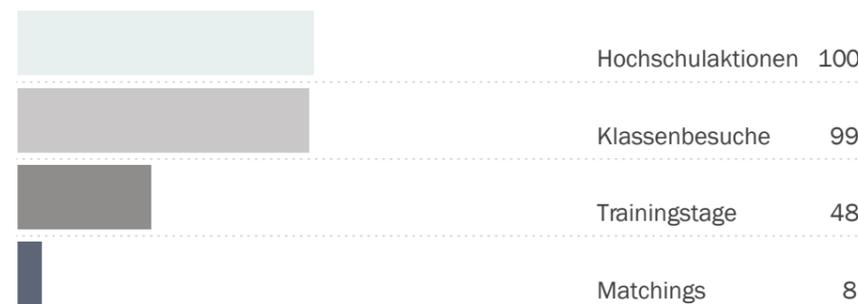


Abbildung 6: Massnahmen und Aktionen

Unter Hochschulaktionen sind Vorlesungsbesuche und Online-Präsentationen zu verstehen.

«Für unser Team ist es immer das Schönste, wenn wir tolle Partner finden, die Wirkung generieren»

Seit sieben Jahren wird ROCK YOUR LIFE! unter Begleitung von Doris Kamber und Curdin Duschletta als Teil der UBS Bildungsinitiative gefördert. Um die langjährige Zusammenarbeit zu beleuchten, treffen sich Curdin Duschletta, Leiter UBS Community Affairs & Stiftungen und RYL! Geschäftsführer Gabriel Abu-Tayeh zum «Ich oder Du».



Wer ist der bessere Zuhörer?

Beide: ROCK YOUR LIFE!

Gabriel Abu-Tayeh: Curdin ist sehr empathisch und hört sehr gut zu. Das Zuhören ist jedoch eine meiner grössten Stärken. Ich habe mich getraut, das zu sagen, obwohl mir das neben Curdin schwer gefallen ist.

Curdin Duschletta: Ich probiere natürlich auch ein guter Zuhörer zu sein, aber denke gleichzeitig wieder an etwas, was man noch sagen könnte. Ich nehme es mir dennoch immer wieder vor, mehr im Moment zu bleiben. Goethe hat mal gesagt, man hat zwei Ohren und einen Mund und das mag einen guten Grund haben. Daran muss ich mich immer wieder erinnern.

Gabriel Abu-Tayeh: Was mich dabei fasziniert ist, wie viele Verbindungen du machst und schon weiterdenkst. Das hilft auch uns als Organisation, weil du immer mitdenkst, was die nächsten Schritte sein könnten. Auch diese Art des vernetzten Denkens ist spannend und wichtig. Du kennst ja doch sehr viele Organisationen und denkst auch für uns mit. Das hilft mir dann in unseren Prozessen beim Weiterdenken.



Wer hat mehr von der Zusammenarbeit profitiert?

Beide: ROCK YOUR LIFE!

Curdin Duschletta: Ich hoffe ihr! Aber wir haben natürlich auch unglaublich viel profitiert. Für unser Team ist es immer das Schönste, wenn wir tolle Partner finden, die Wirkung generieren. Die Grundidee dieser Beziehung war es ja, dass wir euch dabei unterstützen, eure Wirkung zu entfalten. Deshalb hoffe ich natürlich, dass ihr viel profitiert habt.

Gabriel Abu-Tayeh: Ja sicher! Wir haben über all diese Jahre hinweg mit euch als wichtigsten Partner enorm profitiert. Eure Unterstützung wird von unseren MentorInnen, den Freiwilligen und im Team der Dachorganisation immer wahrgenommen. Ich habe zudem das Gefühl, dass das auch eine positive Wirkung auf euch als UBS hat.



HIER GEHT'S WEITER

Wir laden Sie herzlich dazu ein, das Video-Interview in voller Länge auf schweiz.rockyourlife.org/news-stories anzusehen.

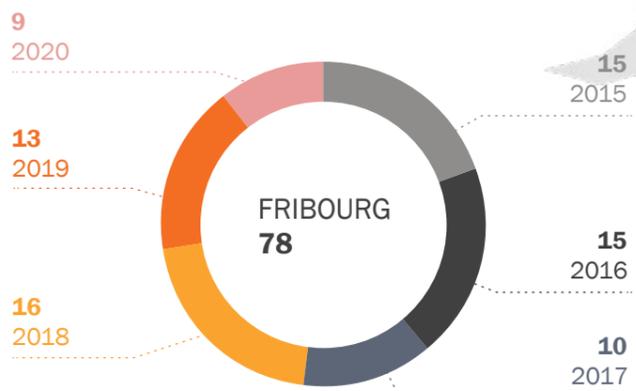
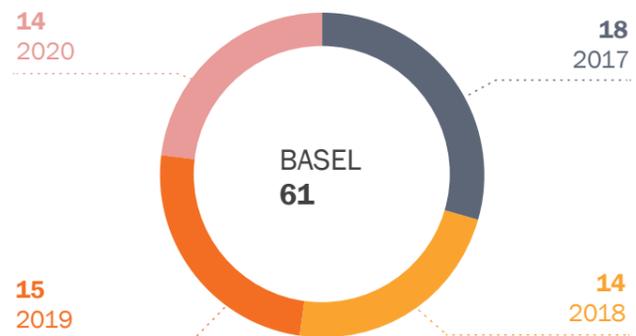


3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

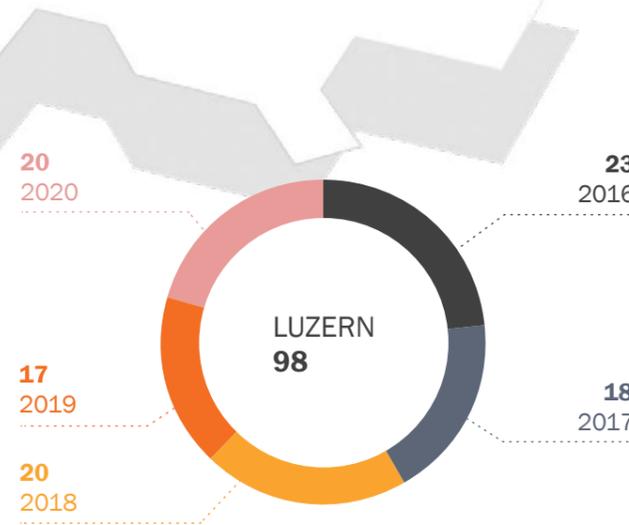
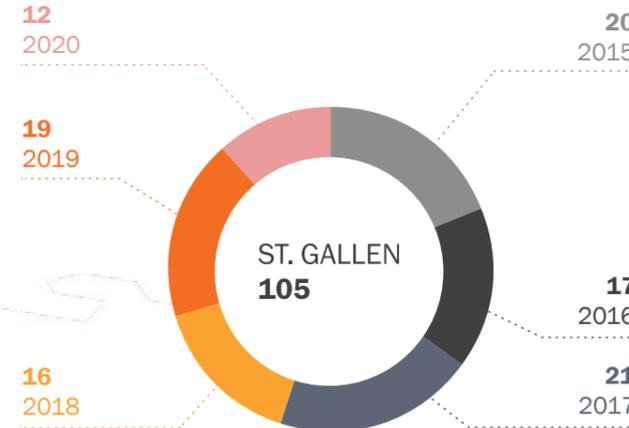
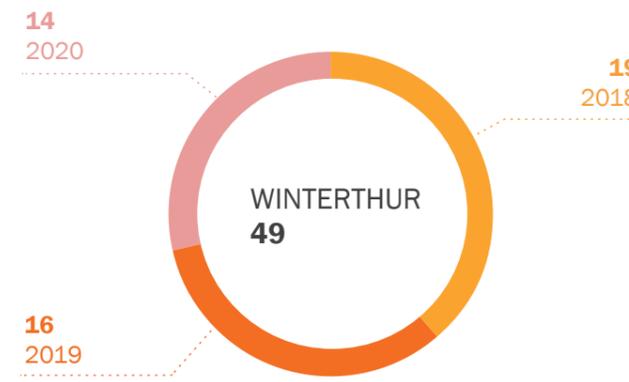
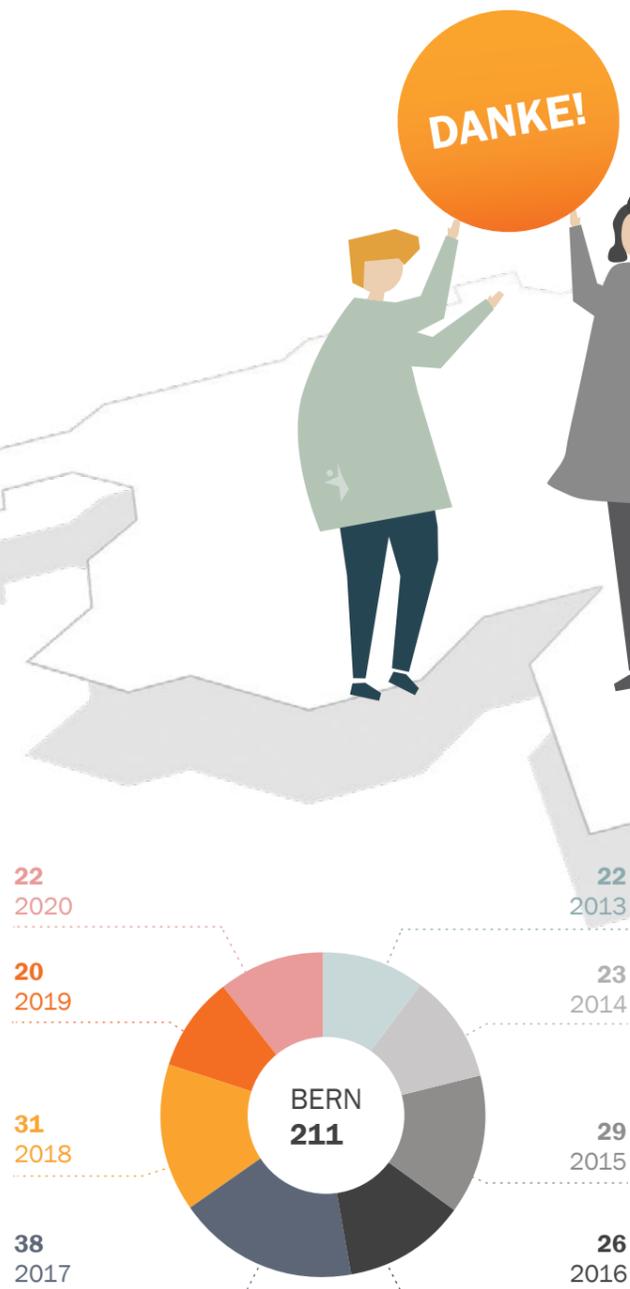
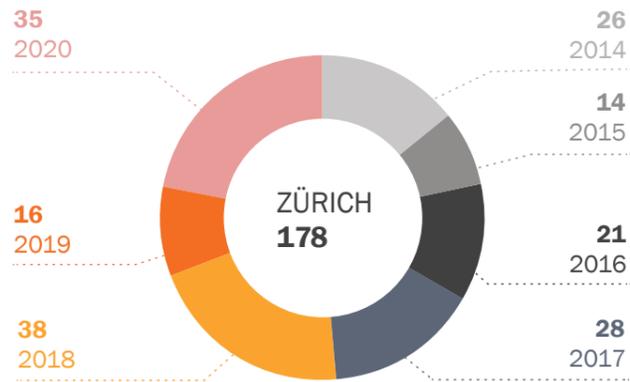
816 zusammengeführte Mentoring-Paare

ENTWICKLUNG 2013-2020:

Bei RYL! Schweiz läuft immer etwas. Diese Doppelseite soll genau dies aufzeigen: acht Jahre tatkräftiger Einsatz von allen und viele Mentees, die Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung erhalten haben.



Für den **MENTORING-JAHRGANG 2020-2022** konnten wir an acht Standorten an 129 Mentees einen Mentor/eine Mentorin vermitteln. Seit der Gründung konnten insgesamt 816 Mentoring-Paare zusammengeführt werden. Erklärtes Ziel des ROCK YOUR LIFE! Programms ist es, ein schweizweites Mentoring-Angebot bereitzustellen. Als nächstes Etappenziel ist die Gründung der Standorte Lausanne und Lugano geplant.



CORONA-IMPACT

Die Pandemie führte während der Mentee-Gewinnungsphase zu stark unterschiedlichen Einschränkungen an den Standorten. So konnten an vereinzelt Schulen nur sehr wenige oder gar keine Schulklassen besucht werden, was sich entsprechend auf die Anzahl zusammengeführter Mentoring-Paare am Standort auswirkte.

Erfahren Sie mehr über den Umgang der Standortvereine mit der Coronakrise im Standortverantwortlichen-Interview auf Seiten 10 und 11.

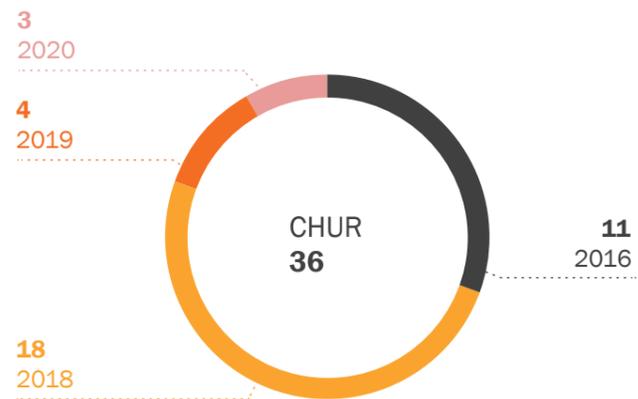


Abbildung 7: Anzahl zusammengeführter Mentoring-Paare pro Standort und Jahr

3.3 Erreichte Wirkung – Mentoring-Jahrgänge 2017–2019 und 2018–2020

Im Jahr 2016 wurden gemäss der RYL! Wirkungslogik zehn wirkungsrelevante Kennzahlen definiert. Die ersten zwei Programmziele beziehen sich auf das Hauptziel von RYL!, den erfolgreichen Berufseinstieg. Die weiteren Programmziele messen den Erfolg der Programm-Elemente (RYL! Trainings, Eins-zu-Eins-Mentoring und RYL! Partnerunternehmen). Weitere Informationen zur Wirkungsmessung können unter evaluation@rockyourlife.org angefordert und auf www.rockyourlife.org eingesehen werden.

In der Tabelle 1 werden die erhobenen Zahlen der Jahrgänge 2017–2019 und 2018–2020 dargelegt. Die Resultate der Mentoring-Jahrgänge 2017–2019 wurden bereits im letzten Wirkungsbericht vorgestellt. Aus diesem Grund wird hier nur noch auf das Programmziel 2 («Verbleib in der Ausbildung») eingegangen. Im Folgenden wird die Zielerreichung im Jahr 2020 zusammengefasst. Die daraus resultierenden Erfahrungen und Massnahmen werden im Kapitel 3.4 erläutert.

ZIEL	OUTCOME UND OUTPUT	MESSGRÖSSE	MINDESTZIELGRÖSSE	EFFEKTIV 17–19	EFFEKTIV 18–20
1	Erfolgreicher Berufseinstieg	Erfolgreicher Übergang	80%	93% ^a	84% ^b
2	Erfolgreicher Berufseinstieg	Verbleib in der Ausbildung	80%	94% ^c	folgt 2021
3	Trainings	Beurteilung im Durchschnitt (Schulnote)	4.75	5.41	5.29
4	Trainings	Teilnahmequote	80%	73%	76%
5	Eins-zu-Eins-Mentoring	Paare pro Standort im Durchschnitt	20	22.8	21.25
6	Eins-zu-Eins-Mentoring	Durchhaltequote	60%	83%	71%
7	Eins-zu-Eins-Mentoring	MentorInnen besuchen BIZ-Veranstaltung	80%	70% ^d	69%
8	Eins-zu-Eins-Mentoring	Angabe zur Verbesserung von drei oder mehr Kompetenzen in Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenz	80%	93% ^e	96%
9	Angebote RYL! PU	Durchführung pro Jahrgang und Standort	1	1.67	1
10	Angebote RYL! PU	Weiterempfehlung der Mentees	90%	90% ^f	93%

Tabelle 1: Erreichte Wirkung Mentoring-Jahrgänge 2017–2019 und 2018–2020

^a Der Standort St. Gallen wird nicht berücksichtigt, da die Mentees ausschliesslich aus Integrationsklassen kamen und andere Ziele verfolgen. Auch einige Mentees aus Bern und Basel stammen aus Integrationsklassen.

^b Davon erreichten 12 Prozentpunkte ein positives Etappenziel. Ein solches erreichten alle Mentees, welche ab August 2020 ein höheres Schulniveau besuchen, ein Praktikum oder eine Vorlehre mit Aussicht auf eine Lehrstelle absolvieren. Der tatsächlich erfolgreiche Berufseinstieg kann erst im Sommer 2021 ermittelt werden. Gesamthaft ergeben sich so 84% der Mentees, welche ein positives Ziel erreicht haben. Sei es, indem sie direkt einen erfolgreichen Übergang oder ein positives Etappenziel geschafft haben.

^c Von 83 Mentees konnten 19 nicht erreicht werden. Dieser Wert berücksichtigt nur die Mentees, die befragt werden konnten. Der Standort St. Gallen wurde zur Berechnung dieses Wertes nicht berücksichtigt, da in St. Gallen ausschliesslich Integrationsschüler am Programm teilnahmen, für welche andere Ziele gelten. Detailliertere Ausführungen finden sich in der Diskussion auf Seite 21.

^d In Fribourg konnte kein BIZ-Besuch organisiert werden.

^e Am Standort St. Gallen wurden nicht ausreichend Daten erhoben (mind. 20% Rücklaufquote).

^f Von den Standorten Luzern und Zürich gibt es keine Rückmeldung zu den Workshops.

Mentoring-Jahrgang 2017–2019

ZIEL 2 – VERBLEIB IN DER AUSBILDUNG

Ein Jahr nach Abschluss des Mentoring-Programms wurde versucht, alle Mentees, die bis und mit dem letzten Training «DEIN WEG» teilgenommen haben, telefonisch zu kontaktieren, um den «Verbleib in der Ausbildung» zu messen. 94% der befragten Mentees bestätigten einen Verbleib in der Ausbildung oder einen erfolgreichen Übergang von einem Brückenangebot in eine Ausbildung. Damit verzeichnen wir mit Sicherheit bei mindestens 72% aller Mentees des Jahrgangs 2017–2019 einen Verbleib in der Ausbildung.

- In Basel konnten 11 von 14 Mentees befragt werden. Allen gelang ein erfolgreicher Übergang in eine Ausbildung resp. der Verbleib in der Ausbildung.
- Von insgesamt 22 Mentees, welche in Bern das Mentoring-Programm bis zum letzten Training absolviert hatten, konnten 14 telefonisch erreicht werden. Davon befinden sich 13 weiterhin in einer Ausbildung bzw. haben eine solche begonnen.
- Am Standort Fribourg konnten alle 10 Mentees kontaktiert werden und bei allen können wir einen Verbleib in der Ausbildung bzw. den Übergang von einem Brückenangebot in eine Ausbildung verzeichnen.
- In Luzern war es möglich, 12 der 14 Mentees zu kontaktieren. 10 Jugendlichen gelang ein erfolgreicher Übergang in eine Ausbildung bzw. konnten in dieser verbleiben.
- Die Mentees des Mentoring-Jahrgangs 2017–2019 in St. Gallen waren ausschliesslich IntegrationsschülerInnen, für welche individuelle Ziele definiert wurden. Daher wurde bei ihnen die Zielzahl 2 nicht erhoben.
- Insgesamt haben am Standort Zürich 23 Mentees des Mentoring-Jahrgangs 2017–2019 das Programm mindestens bis zum letzten Training durchlaufen. Davon konnten 17 telefonisch erreicht werden. Bei 16 von ihnen durften wir erfahren, dass sie sich weiterhin in der Ausbildung befinden, bzw. ihnen der Übergang von einem Brückenangebot in eine Ausbildung gelungen ist.
- Der Standort Winterthur wurde erst im Jahr 2018 gegründet. Der Standort Chur lancierte im Jahr 2017 keinen Mentoring-Jahrgang.

Obwohl es auch Faktoren für eine Lehrvertragsauflösung gibt, die durch das RYL! Mentoring nicht beeinflussbar sind, arbeiten wir kontinuierlich daran, die Anzahl der Lehrvertragsauflösungen zu minimieren. Indem wir mit den Jugendlichen bewusst ihre Potenziale und Stärken eruieren, steigern wir die Chancen, dass sich das Profil der Jugendlichen mit der ausgewählten Ausbildung deckt.

Mentoring-Jahrgang 2018–2020

ZIEL 1 – ERFOLGREICHER ÜBERGANG

An den acht Standorten schafften 72% der Mentees den Übergang in eine Ausbildung, eine weiterführende Schule oder ein Brückenangebot. Zusätzliche 12% erreichten ein positives Etappenziel. Das heisst, sie besuchen seit dem Herbst 2020 ein höheres Schulniveau, ein Praktikum oder absolvieren eine Vorlehre mit Aussicht auf eine Lehrstelle. Der Prozentsatz befragter Mentees, die nach Abschluss des Mentoring-Programms über keine Anschlusslösung verfügten, liegt mit 6.4% sehr tief. Insgesamt bedeutet dies in absoluten Zahlen, dass 63 Mentees eine Lehre und 6 eine weiterführende Schule beginnen, 21 ein schulisches Brückenangebot nutzen und 15 Jugendliche ein positives Etappenziel vorweisen können. Beim Mentoring-Jahrgang 2018–2020 wird das sogenannte «positive Etappenziel» erstmals als solches separat ausgewiesen. Beim Abschluss des Mentoring-Programms werden teilweise Zwischenziele auf dem Weg zu einem erfolgreichen Übergang erreicht.

ZIEL 2 – VERBLEIB IN DER AUSBILDUNG

Der Verbleib in der Ausbildung wird für den Mentoring-Jahrgang 2018–2020 im Sommer 2021 erhoben (ein Jahr nach Abschluss des Mentoring-Programms).

ZIEL 3 – QUALITÄT DER TRAININGS

An den sechs Standorten konnten alle 48 Trainingstage erfolgreich durchgeführt werden. Mit der Durchschnitts-Note 5.29 konnte die gesetzte Mindestzielgrösse von 4.75 deutlich übertroffen werden.

ZIEL 4 – TEILNAHME AN DEN TRAININGS

Die angestrebte Teilnahmequote von 80% wurde an den Standorten mit durchschnittlich 76% knapp nicht erreicht, wobei regionale Unterschiede festzuhalten sind. Es ist eine Tendenz zu geringeren Teilnehmerzahlen bei jedem zusätzlichen Training feststellbar. Aufgrund der Tatsache, dass die Benotung über alle Trainings hinweg konstant gleich hoch ausfällt, ist nicht davon auszugehen, dass die tiefere Teilnahmequote bei später stattfindenden Trainings auf den Trainingsinhalt zurückzuführen ist. Die aus den erhobenen Daten abgeleiteten Massnahmen werden im Kapitel 3.4 erörtert.

ZIEL 5 – PAARE PRO STANDORT

Die gesetzte Mindestzielgrösse von durchschnittlich 20 neuen Mentoring-Paaren pro Standort konnte mit 22.8 Tandems erreicht werden.

ZIEL 6 – DURCHHALTEQUOTE⁹

Von den 170 zusammengeführten Mentoring-Paaren haben 71% das Programm vollständig absolviert, d.h. vom Matching bis zum letzten Training «DEIN WEG».

ZIEL 7 – BESUCH DER BIZ-INFORMATIONSV-ERANSTALTUNG

An allen Standorten, mit Ausnahme von Fribourg, konnte mit den Berufs- und Informationszentren eine Informationsveranstaltung durchgeführt werden. Jedoch wurde die Teilnahmequote von 80% nicht erreicht. Durchschnittlich waren es 69% der MentorInnen, die an der Informationsveranstaltung teilgenommen haben. Die entsprechenden Massnahmen werden im Kapitel 3.4 erläutert.

ZIEL 8 – VERBESSERUNG DER SELBSTWIRKSAMKEIT, SELBST- UND SOZIALKOMPETENZEN

Im letzten Befragungsbogen der dreistufigen, schriftlichen Evaluation, d.h. am Ende der Mentoring-Beziehung, müssen die Mentees ihre Selbst- und Sozialkompetenzen, sowie ihre Selbstwirksamkeit einschätzen. Von einer Auswahl an Fragen müssen mindestens drei Fragen zur Verbesserung genannter Eigenschaften mit «stimmt eher» beantwortet werden. Mit 96% konnte die Mindestzielgrösse von 80% deutlich übertroffen werden.

ZIEL 9 – PARTNERUNTERNEHMENSANGEBOT

Insgesamt wurden zwölf Partnerunternehmensangebote organisiert. Davon konnten acht wie geplant durchgeführt werden, jedoch mussten aufgrund niedriger Anmeldezahlen vier Workshops abgesagt werden.

ZIEL 10 – QUALITÄT DES PARTNERUNTERNEHMENS-ANGEBOTS

Nach jedem Partnerunternehmensangebot werden den Teilnehmenden insgesamt fünf Feedback-Fragen gestellt, darunter auch, ob sie das Partnerunternehmensangebot weiterempfehlen würden. 93% der Teilnehmenden würden die jeweiligen Angebote weiterempfehlen.

Die Entwicklung der Wirkungsmessung wird gefördert durch die



3.4 Lernerfahrungen und Massnahmen für die Folgejahre

Aus den Erfahrungen des Mentoring-Jahrgangs 2018–2020 wurden zwei Massnahmen abgeleitet.

1. Teilnahme an den Trainings

Als ein wesentlicher Grund für die sich abflachende Teilnahmequote sind einerseits die zunehmenden Zeitabstände zwischen den Trainings, insbesondere zwischen dem ersten und zweiten Teil des Trainings «DEIN WEG», auszumachen. Andererseits gewinnt im Laufe des Programms die individuelle Beziehung der Mentoring-Paare an Bedeutung, was womöglich dazu führt, dass einige Mentees den Trainings geringere Priorität zuweisen. Gestützt wird diese Erklärung durch die Beobachtung, dass die Teilnahmequote an Standorten mit kleineren Jahrgängen tendenziell höher ist als bei grossen. Die Partizipation an einer grösseren Community wird möglicherweise als weniger essenziell eingestuft, als die individuellen Beziehungen. Basierend auf diesen Annahmen wurden erste Anpassungen für den Mentoring-Jahrgang 2019–2021 als Pilotversuch am grossen Standort Zürich vorgenommen, indem an den Trainings neu mehrere Mentoring-Paare zusammen mit ihrem oder ihrer gemeinsamen Mentoring-Paar-KoordinatorIn (MPK) Kleingruppen bilden.

2. Teilnahme an der BIZ-Informationsveranstaltung

Bis anhin war es in Fribourg nicht möglich eine Informationsveranstaltung am Berufs- und Informationszentrum durchzuführen. Die betreffenden Mentorinnen und Mentoren durften jedoch die Veranstaltung des Standorts Bern besuchen. Einige nahmen diesen Weg auf sich, die Teilnahmequote blieb aber unter dem Zielwert. Umso erfreulicher, dass für den 2019 gestarteten Mentoring-Jahrgang erstmals eine lokale BIZ-Veranstaltung in Fribourg möglich war. Am Standort Basel nahmen am Mentoring-Jahrgang 2018–2020 viele SchülerInnen aus dem Kanton Basel-Landschaft teil, weshalb kurzfristig ein Termin beim BIZ in Liestal organisiert wurde. Viele MentorInnen waren am kurzfristig kommunizierten Termin verhindert, weshalb die Teilnahmequote tief war. Es werden Massnahmen erarbeitet, so soll der BIZ-Anlass sofern möglich an andere Events gekoppelt werden, wie Trainings, Freizeitaktivitäten oder Stammtische. Zusätzliche Adaptionen sind Gegenstand laufender Diskussionen.

4. PLANUNG UND AUSBLICK

4.1 Planung und Ziele

Das Jahr 2021 steht im Zeichen der Etablierung des Programmes in der lateinischen Schweiz und der gezielteren Ansprache bildungsferner Jugendlicher. Das erfolgreiche bilinguale Pilotprojekt in Fribourg bringt uns dem Ziel eines gesamtschweizerischen Angebots einen grossen Schritt näher. Die Präsenz in der Romandie soll kontinuierlich ausgebaut werden, gleichzeitig wird in der italienischsprachigen Schweiz die Gründung des Standorts Lugano vorbereitet. Im Tessin arbeiten wir hierfür mit etablierten Jugendorganisationen zusammen, um unser Angebot möglichst zielgruppengerecht umsetzen zu können. Ergänzend zu den bestehenden Partnerschaften mit Schulen soll zudem die Zusammenarbeit mit Jugendarbeitenden und Behörden intensiviert werden, um bildungsferne Jugendliche gezielter anzusprechen. Die Digitalisierung des RYL! Angebots wurde als Folge der Corona-Pandemie zudem stark beschleunigt.

So besteht für die Mentoring-Paare unter anderem neu die Möglichkeit, Trainings digital nachzuholen. Daran wollen wir anknüpfen: Ziel ist die vollständige Digitalisierung der Anmeldeprozesse und die professionelle Begleitung der Jugendlichen über die sozialen Medien. Des Weiteren wird mit der Schaffung der Fachstellen «IT & Digitalisierung», «Forschung» und «Administration» die Professionalisierung der Organisation weiter vorangetrieben. Die neu abgeschlossene Mitgliedschaft beim Dachverein gegen Jugendarbeitslosigkeit «Check Your Chance» (weitere Mitglieder sind Pro Juventute, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH, Jugendprojekt LIFT, Stiftung IPT, Stiftung Die Chance, Stiftung youLabor, Verein Netzwerk LBV) und die anlaufende Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erlauben neue Partnerschaften mit Behörden, Stiftungen, Verbänden und Unternehmen.

Die Weiterentwicklung von ROCK YOUR LIFE! wird gefördert durch



4.2 Chancen und Risiken

Dimension	Chancen	Risiken
Markt	Zusammenarbeit & Kooperationen mit anderen Anbietern; neue Angebote für neue Zielgruppen; etabliertes Projekt mit viel Erfahrung	Differenzierung der Angebote
Gesellschaft	Potenzialentfaltung als grosses Thema; mit Digitalisierung gewinnen Soft Skills und Selbstkompetenzen an Bedeutung	—
Finanzen/Finanzierung	—	Nachhaltige Finanzierung; öffentliche Gelder schwierig zu gewinnen; steigende Kosten durch Professionalisierung
Personal & Partner	Gute engagierte Leute & Partner erzielen grosse Wirkung im Netzwerk	—

Tabelle 2: RYL! Schweiz – Chancen und Risiken

5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

GREMIEN

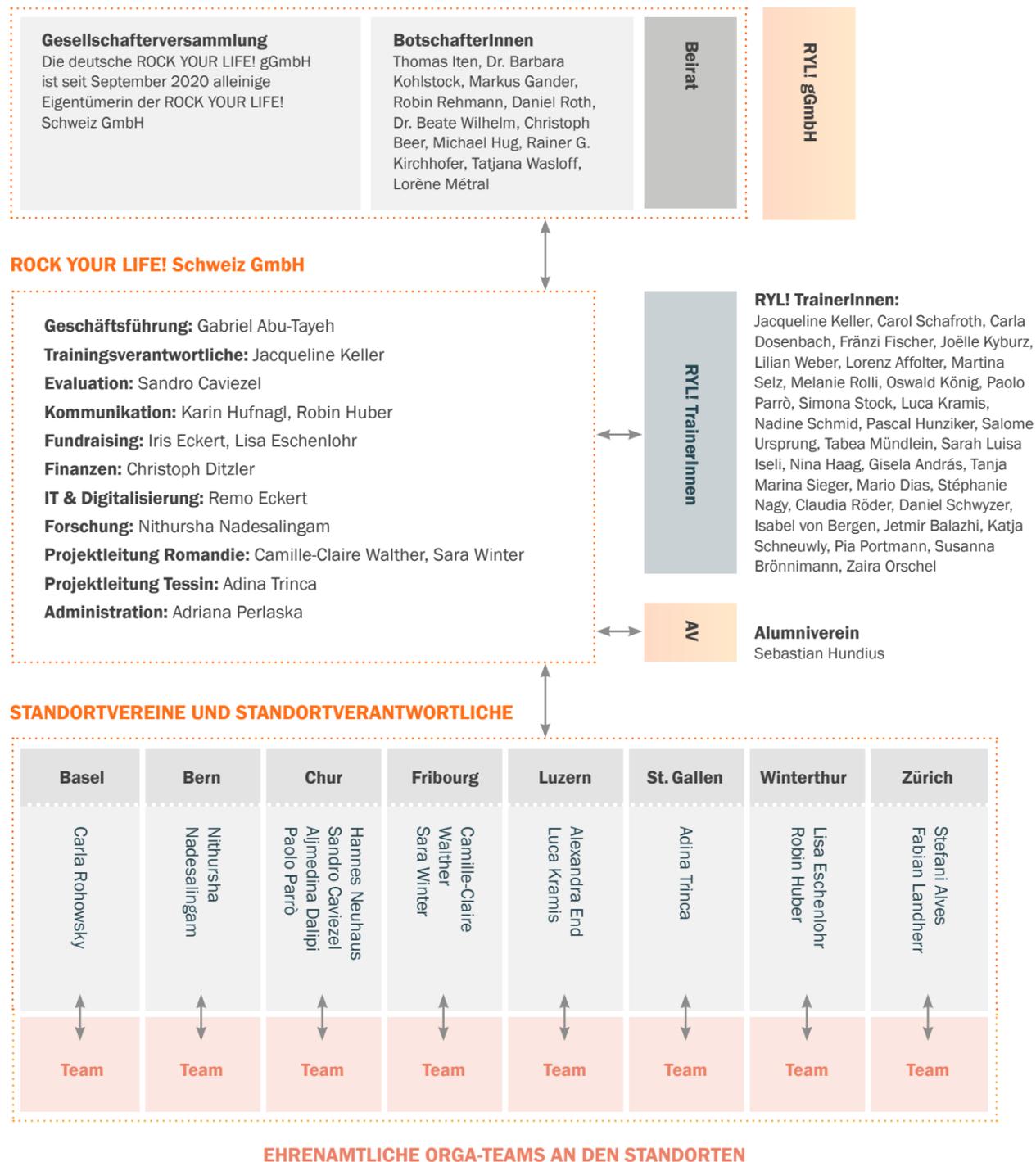


Abbildung 8: Das RYL! Schweiz Organigramm

6. ORGANISATIONSPROFIL

6.1 Allgemeine Angaben

Die ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH mit Sitz an der Kramgasse 5 in 3011 Bern wurde am 30. Juli 2013 gegründet. Eigentümerin ist seit September 2020 zu 100% die ROCK YOUR LIFE! gGmbH. Wir bedanken uns bei den fünf Gründerinnen Anna Leuenberger, Eva Stamm, Nina Haldimann, Helena von Känel und Carol Schafroth, sowie der reflecta ag, Prof. Dr. Kim Tokarski und Daniel Gobeli für ihr langjähriges Engagement als GesellschafterInnen.

Die gemeinnützige und konfessionsneutrale GmbH ist gemäss dem Schreiben der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 15. Oktober 2013 steuerbefreit und im Handelsregister Bern unter der Firmennummer CHE-495.548.913 zu finden.

RYL! BotschafterInnen

- Thomas Iten, Gemeindepräsident Ostermundigen
- Dr. oec. Barbara Kohlstock, PH Thurgau
- Markus Gander, infoklick.ch
- Robin Rehman, SRF
- Daniel Roth, Akzentra GmbH
- Dr. Beate Wilhelm, Hochschule Macromedia
- Christoph Beer, mundi consulting ag
- Michael Hug, freischaffender Journalist
- Rainer G. Kirchhofer, Stiftung FH Schweiz
- Tatjana Wasloff, Fondation Cherpillod
- Lorène Métral, Integras Fachverband

ROCK YOUR LIFE! gGmbH Deutschland

Die deutsche ROCK YOUR LIFE! gGmbH erhält zu ihrem Sitz im Beirat regelmässige Rapporte über den Geschäftsgang von ROCK YOUR LIFE! Schweiz.

Interne Kontrollsysteme der GmbH

Zur internen Kontrolle von Dokumenten und Verträgen wird das Vier-Augen-Prinzip angewandt.

Standortvereine

Die Standortverantwortlichen sind für die Umsetzung des RYL! Mentoring-Programms an ihrem Standort zuständig. Gemeinsam mit einem Team von Freiwilligen organisieren sie den gesamten Mentoring-Betrieb und alles was zu einer erfolgreichen Umsetzung dazugehört.

6.2 Governance der Organisation: Kontrollorgane von RYL! Schweiz

Gesellschafterversammlung

Das oberste Organ der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH ist die Gesellschafterversammlung.

Beirat

Da in der Schweiz bei einer GmbH kein Verwaltungsrat vorgesehen ist, zieht die ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH einen Beirat für strategische Fragen hinzu. Die Geschäftsführung trifft sich mehrmals jährlich nach Bedarf mit dem Beirat, um den aktuellen Geschäftsgang sowie strategische Fragen zu diskutieren. Der Beirat setzt sich je nach Thema mit VertreterInnen der Gesellschafterversammlung zusammen.

BotschafterInnen

BotschafterInnen stehen individuell mit Know-how zur Seite, unterstützen ROCK YOUR LIFE! bei der Bekanntmachung und dienen als TüröffnerInnen.

6.3 Kooperationen und Partnerschaften

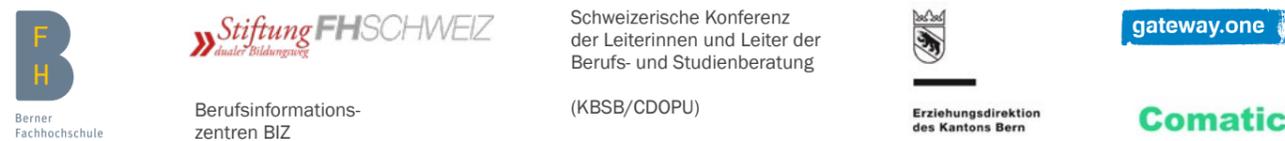
Standort	Förderpartner	Partnerunternehmen
Basel	Otto Erich Heynau Stiftung, Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung	FOSSIL (Co-Working-Partner)
Bern	Verein für Arbeitsbeschaffung, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Rudolf und Ursula Streit Stiftung, stiftung sostenuto, Rotary Club Bern-Christoffel, Burgergemeinde Bern	Hotel Schweizerhof Bern, BKW ALDI Suisse, UBS Bern, Pro Juventute
Chur	Pro Junior Graubünden, Gemeinnütziger Frauenverein Chur, Cadonau Fonds, Rotary Chur-Herrschaft	Pro Junior Graubünden
Fribourg	Fondation Vincent Merkle	Micarna Courtepin, UBS Fribourg
Luzern	Teamco Foundation, Stiftung Josi J. Meier, Rosemarie Aebi Stiftung, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern, sage Foundation	Trisa
St. Gallen	Metrohm Stiftung, Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung des Kantons St. Gallen, Lienhard Stiftung, Arnold Billwiller Stiftung	UBS St. Gallen, Kantonsspital St. Gallen
Winterthur	Rising Tide Foundation, Stiftung Hilfsgesellschaft Winterthur, Adele Koller Knüsli Stiftung, Lions Club Winterthur-Altstadt, Perspektiven Swiss Life	Pro Juventute, Noser Young
Zürich	Berufsbildungsfonds Zürich, Zürcher Spendenparlament, Gemeinnützige Gesellschaft Kanton Zürich, Grütli Stiftung, David Bruderer Stiftung, Hans Konrad Rahn Stiftung	Pro Juventute

Tabelle 3: RYL! Förderpartner und Partnerunternehmen der Standorte im Überblick

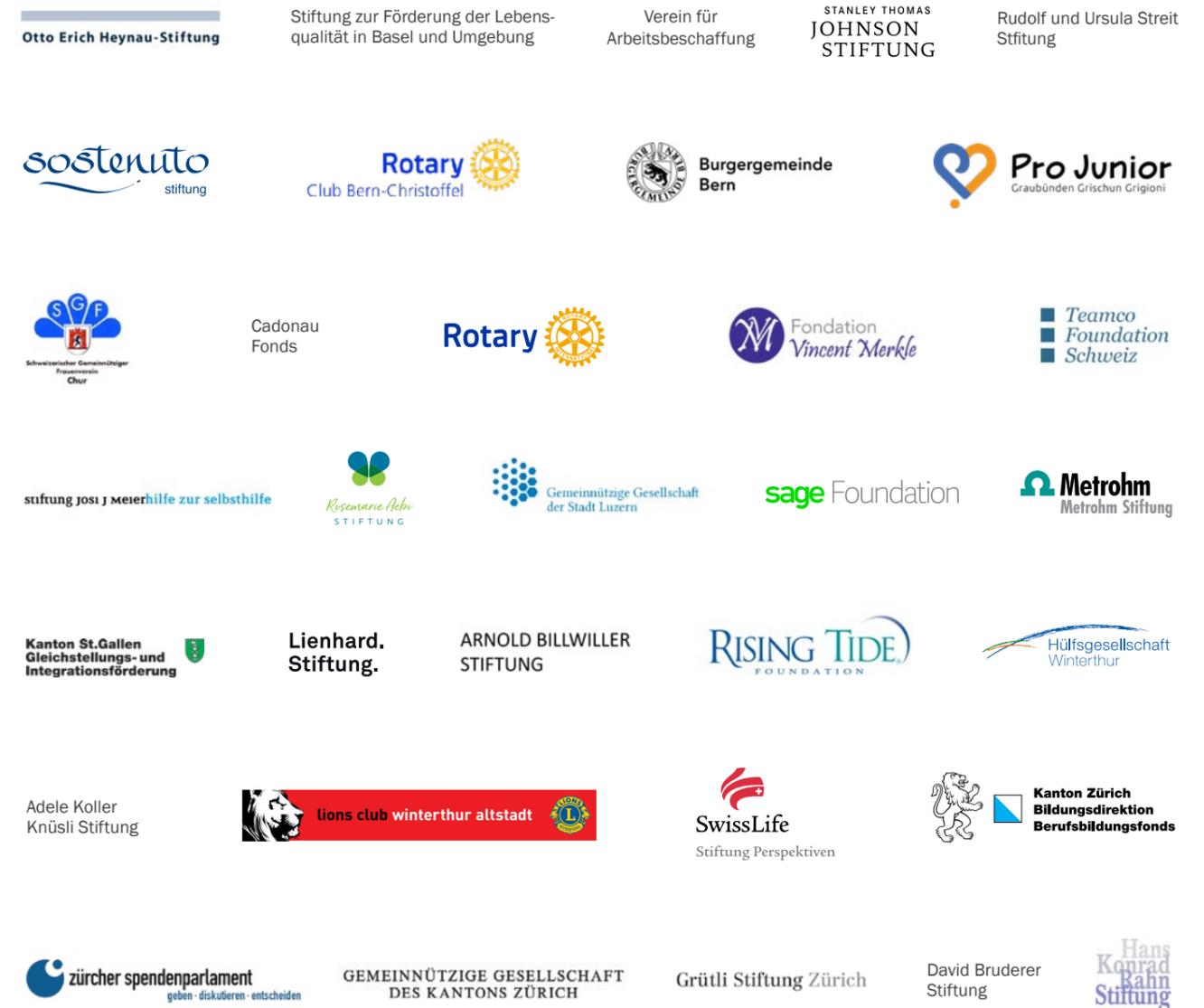
Nationale Förderpartner



Nationale Kooperationspartner



Förderpartner an den Standorten



Partnerunternehmen an den Standorten



7. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Über die Finanzen der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH wird eine doppelte Buchhaltung nach schweizerischem Obligationenrecht geführt. Zudem führen die Standortvereine ein separates Konto und rapportieren ihre direkten Ausgaben in einem Kassenbuch. Die vorliegende Jahresrechnung bezieht sich auf die Ausgaben der GmbH. An der jährlichen

Gesellschafterversammlung wird die Jahresrechnung vorgelegt und genehmigt. Urs R. Seiler, dipl. Wirtschaftsprüfer, und Jonas Kobel, Betriebsökonom, haben die Jahresrechnung geprüft und der Gesellschafterversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Rechnung 2020 wurde von der Gesellschafterversammlung genehmigt.

7.2 Finanzielle Situation und Planung

2020 konnte ein positives Ergebnis von CHF 7'854.37 ausgewiesen werden und der Eigenkapitalanteil auf CHF 124'799.77 erhöht werden. Dies dank einem konsequenten Kostenmanagement sowie der Gewinnung neuer Förderpartner resp. die erneute Förderung durch bestehende Partner.

Die ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH arbeitet aktiv an Strategien, um die Einnahmen nachhaltig zu sichern. Bereits CHF 420'000 an Fördergelder konnten zum Zeitpunkt der Berichterstattung für das Jahr 2021 eingenommen werden.

7.3 Bilanz

AKTIVEN IN CHF	2020	2019	2018
Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	194'283	268'485	157'721
Forderungen	5'706	16'265	10'898
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	7'706
Total Aktiven	199'989	284'750	176'325
PASSIVEN IN CHF	2020	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'519	688	14'026
Kurzfristige Rückstellungen	671	27'116	52'524
Fonds RYL! Mentoring	70'000	140'000	
Summe Fremdkapital	75'190	167'804	66'550
Stammkapital	20'000	20'000	20'000
Reserven (inklusive gesetzliche Reserven)	96'945	89'775	79'537
Gewinn	7'854	7'171	10'238
Summe Eigenkapital	124'799	116'946	109'775
Total Passiven	199'989	284'750	176'325

Tabelle 4: Bilanz 2020, 2019 und 2018

7.4 Erfolgsrechnung

EINNAHMEN IN CHF	2020	2019	2018
Staatliche Förderbeiträge	37'500	62'500	32'500
Förderbeiträge Stiftungen	280'100	543'550	409'987
Zuwendungen Unternehmen / Services Club / Verbände	111'850	57'021	4'500
Spendenbeiträge Private	26'184	12'600	6'178
Eigene Erträge (Vorträge, Beratungen)	368	2'736	9'333
Beiträge Standortvereine	526	24'576	27'407
Einnahmen Trainerhonorare	20'500	35'500	37'000
Total Einnahmen	477'028	738'483	526'905
AUFWAND IN CHF	2020	2019	2018
Lohnaufwand	349'657	359'310	387'010
Sozialversicherungsaufwand	41'098	59'804	48'013
Weiterbildung	1'269	3'415	2'664
Mitarbeiteranlässe	954	701	1'908
Übriger Personalaufwand	9'351	10'547	10'065
Total Personalaufwand	402'329	433'777	449'660
TrainerInnen inkl. Trainerausbildung	11'948	13'818	5'483
Standortvereine	63'445	83'847	123'727
Unternehmensnetzwerk	806	1'168	3'145
Austausch mit ROCK YOUR LIFE! gGmbH, München	135	3'595	2'888
Lizenzgebühr	15'309	11'752	13'089
Total Betrieblicher Aufwand	91'643	114'180	148'332
Raumaufwand (Mietaufwand)	17'900	16'800	16'800
Versicherungsaufwand	811	892	702
Sitzungen, Beirat, BotschafterInnen, BeraterInnen, GL	0	3'295	2'055
Telefon, Porti, Druckkosten, Büromaterial	12'016	11'103	11'208
Software und Hardware, IT Lizenzen	7'382	9'157	2'555
Werbeaufwand	2'104	976	4'326
übriger Betriebsaufwand	4'641	798	888
Total Betriebsaufwand	44'853	43'021	38'534
Total Finanzaufwand	349	334	141
Total ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-70'000	140'000	120'000
Total Aufwand	469'174	731'312	636'667
GEWINN	7'854	7'171	10'238

Tabelle 5: Erfolgsrechnung 2020, 2019 und 2018

8. Fussnoten und Verzeichnisse

Fussnoten

- ¹ Zihlmann, R. (2021). Berufsfenster 2021 des Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung SDBB. Bern: SDBB Verlag. Seite 8
- ² Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK (2016). Lehrplan 21 – von der D-EDK Plenarversammlung am 31.10.2014 zur Einführung in den Kantonen freigegebene Vorlage. Bereinigte Fassung vom 29.02.2016. Luzern. Seite 8
- ³ OECD (2018). Bildung auf einen Blick: OECD-Indikatoren. Bielefeld: wbv Media. Seite 8
- ⁴ Roemer, J. E. (2008). Equality of Opportunity. Cambridge, MA: Harvard University Press. Seite 8
- ⁵ UNESCO (2020). Global Education Monitoring Report 2020. Inclusion and Education: All means all. Paris: UNESCO Publishing. Seite 8
- ⁶ Resnjanskij, S., Ruhose, J. Wiederhold, S. und Wößmann, L. (2021). Mentoring verbessert die Arbeitsmarktchancen von stark benachteiligten Jugendlichen. München: ifo Schnelldienst. Seite 9
- ⁷ Häfeli, K. und Schellenberger, C. (2009). Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen. Bern: Generalsekretariat EDK. Seite 14
- ⁸ Sollstunden nach dem Personalamt des Kantons Bern der Finanzdirektion, 1 FTE sind 2130.60 Std. Arbeitsstunden für das Jahr 2020: https://www.fin.be.ch/fin/de/index/personal/anstellungsbedingungen/arbeitszeit/sollarbeitszeit.assetref/dam/documents/FIN/PA/de/Sollzeit_2020d.pdf (aufgerufen am 20.4.2021) Seite 16
- ⁹ Vergleichsgrösse der Durchhaltequote: Gemäss Grossmann, J. und Rohdes, J. (2002) The Test of Time: Predictors and Effects of Duration in Youth Mentoring Relationships, dauern nur 45% der Mentoring-Beziehungen länger als 12 Monate Seite 21

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Erfolgreicher Berufseinstieg Seite 8
- Abbildung 2: Das RYL! Programm, schematische Darstellung Seite 11
- Abbildung 3: RYL! Wirkungsdreieck – Unsere Wirkung bei den Zielgruppen Seite 14
- Abbildung 4: Die RYL! Schweiz Wirkungslogik Seite 15
- Abbildung 5: Freiwilligenstunden 2020 Seite 16
- Abbildung 6: Massnahmen und Aktionen Seite 16
- Abbildung 7: Anzahl zusammengeführter Mentoring-Paare pro Standort und Jahr Seite 18/19
- Abbildung 8: Das RYL! Schweiz Organigramm Seite 24

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: Erreichte Wirkung Mentoring-Jahrgänge 2017–2019 und 2018–2020 Seite 20
- Tabelle 2: RYL! Schweiz – Chancen und Risiken Seite 23
- Tabelle 3: RYL! Förderpartner und Partnerunternehmen der Standorte im Überblick Seite 26
- Tabelle 4: Bilanz 2020, 2019 und 2018 Seite 28
- Tabelle 5: Erfolgsrechnung 2020, 2019 und 2018 Seite 29

ROCK YOUR LIFE! SCHWEIZ @INSTAGRAM

#rockyourlifeschweiz #rockyourlife #ryl #rockyourlifementoring #rylmentoring #mentoring #bildungsgerechtigkeit #chancengleichheit #potenzialentfaltung #bildung #brueckenbauen #ermutigung #selbstwirksamkeit #eigenverantwortung #future #zukunft #change #veränderung #schweiz #switzerland #instagood



@rockyourlife.schweiz @rockyourlifebasel @rockyourlife.bern @rockyourlife.chur @rockyourlife.luzern @rockyourlife.fribourg @rockyourlife.stgallen @rockyourlife_winterthur @rockyourlife.zuerich – Folgt uns!



DAS IST ROCK YOUR LIFE! SCHWEIZ

ROCK YOUR LIFE! Schweiz ist ein in acht Standortvereinen organisiertes Netzwerk aus ehrenamtlich engagierten jungen Erwachsenen, motivierten Jugendlichen, verantwortungsvollen Unternehmen und der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH als Dachorganisation. Gemeinsam setzen wir uns ein für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit, weil jeder junge Mensch eine gerechte Chance verdient.

Vielen Dank für Ihre Spende

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Arbeit von ROCK YOUR LIFE! zu unterstützen – neu auch per Twint. So können Sie uns mit einem Spendenbeitrag beispielsweise helfen, einen neuen Mentoring-Standort in der Romandie zu stiften. Sie wollen auf andere Weise mitwirken? Mehr Informationen finden Sie unter www.rockyourlife.org/partner

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



-  ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH
-  www.rockyourlife.org
-  redaktion@rockyourlife.org
-  [instagram.com/rockyourlife.schweiz](https://www.instagram.com/rockyourlife.schweiz)
-  [facebook.com/rockyourlife.schweiz](https://www.facebook.com/rockyourlife.schweiz)